

siegen der Quellen, so haben Boden und Fleiß auch schon an einem andern Ort für ausgiebigsten Ersatz gesorgt. Was die Natur dort gegeben, ist unendlich viel, und der unermüdliche Fleiß gewinnt der Gabe der Natur den vollen Wert ab.

Hierin liegt ein beachtenswertes Gegengewicht gegenüber den Bedenken, denen ich hinsichtlich des Wirkens einzelner überragenden Persönlichkeiten Ausdruck gegeben habe. Die innere Tüchtigkeit der Gesamt-Bevölkerung ist markig. Man mag das unausgesetzte Streben nach „make money“ als Mammonsdiens betraachten — man hat zu einer Verurteilung umsoweniger Recht, wenn man sieht, daß im großen und ganzen, im guten Durchschnitt, das Streben nach Erwerb sich streng an die Bedingung bindet, daß der Erwerb auf anständige Weise gewonnen sei. Die Gesetze der Vereinigten Staaten sind etwas dehnbar, und der Bürger dort geht auf dem Weg, den das Gesetz erlaubt. Aber das gegebene Wort ist heilig. Jeder verlangt von dem andern und setzt voraus, er solle genau überschauen, wozu das gegebene Wort den einen wie den andern verpflichtet. Der Geschäftsmann der Vereinigten Staaten kennt keinen andern Ehrgeiz als die anständige Wahrnehmung seines Geschäfts und die Erreichung geschäftlichen Erfolgs durch ausdauernde und kluge Arbeit. Er verzeiht nicht und vergißt nicht eine Verfehlung gegen den geschäftlichen Anstand, auch dem Erfolg nicht, und das verleiht ihm eine selbstbewußte Charakterstärke ohnegleichen. Der amerikanische Geschäftsmann überlegt sich reiflich und lange, ehe er auf ein Angebot eingeht; hat er es aber getan, so ist er mit ganzem Herzen bei der Sache, und man hat an ihm einen tatkräftigen Mitarbeiter von unbedingter Zuverlässigkeit gewonnen. Selbstverständlich trifft diese Schilderung nicht auf jeden einzelnen zu; sie zeichnet aber das geschäftliche Leben im ganzen,